

Lino Battiston

The background of the cover is a watercolor illustration of a landscape. It features a bright yellow background with a white, winding path that leads from the bottom left towards the top right. Two small, dark green, rounded trees are positioned on the path, one further along than the other. The overall style is soft and artistic, typical of watercolor painting.

Tage in der Provence

Erinnerungen an inspirierende Erlebnisse
in Südfrankreich

Tage in der Provence

[Tage in der Provence](#)

[Ein Wort zuvor](#)

[Goldener Mont Ventoux](#)

[Vergangenheit und Zukunft](#)

[Unter der Eiche](#)

[Freundschaften](#)

[Jagdzeit](#)

[Wenn der Mistral weht](#)

[Inspiration](#)

[Die verstimmte Gitarre](#)

[Grenzenlos](#)

[Eine musikalisch-kulinarische Komposition](#)

[Der große und der kleine Wagen und die Zukunft](#)

[Mitbewohner](#)

[Was für ein Gefühl](#)

[Savoir vivre](#)

[Menu à la maison](#)

[Land des Lichts](#)

[Über den Autor](#)

[Impressum](#)

Tage in der Provence

Erinnerungen an inspirierende Erlebnisse in Südfrankreich.

Ein herzliches Dankeschön für die kreative Unterstützung bei der Realisation dieses Buches an Hans-Dieter Eggers und Erich Jacob sowie meine liebste Kritikerin, Maria, meine Frau.

*Dieses Buch ist meinem Freund Dieter Paulus gewidmet,
der viel zu früh von uns gegangen ist.*

Ein Wort zuvor

Frankreich, insbesondere Südfrankreich mit seiner Provence habe ich in mein Herz geschlossen. Warum? Nun, das ist eine Frage, die ich nicht mit wenigen Worten beantworten kann. Das muss auch nicht sein. Denn das, was ich in diesem kleinen Buch mit Tagebuchnotizen, Fotografie und Kulinarischem vermitteln möchte, wird, so denke ich, manche Frage ganz von selbst beantworten. Was fehlt, bleibt der Phantasie überlassen.

Lassen Sie Ihre Sinne von einem Hauch südfranzösischem Flair inspirieren. Ein guter französischer Rotwein würde natürlich bestens zu einem provenzalischen Ambiente passen.

Ich wünsche Ihnen „un bon voyage“ durch dieses kleine Büchlein.

Lino Battiston

Goldener Mont Ventoux



Es ist Oktober. Wie an jedem Morgen fahre ich in das nächste Dorf, um Baguettes zu kaufen. Der Frühnebel liegt noch tief in den Olivenbäumen und Weinfeldern, geheimnisvoll und still, aber man spürt schon, dass ein neuer Tag die Nacht verdrängt. Und dann kommt bald die Stelle, an der ich immer am Straßenrand anhalte, für kurze Zeit aussteige, um in Richtung Osten zu blicken.

Diesmal habe ich Glück. Fast gespenstisch wirkt der Mont Ventoux, dessen Gipfel über den Nebelschwaden sichtbar wird und auf der Südseite wie schneebedeckt erscheint. Der Himmel färbt sich rötlich, gelb und blauviolett. Dann steigt die Sonne, fast unwirklich, aber unaufhaltsam, langsam hinter dem Berg empor. Noch sehe ich nur einen kleinen Teil von ihr, aber kurze Zeit später zeigt sie sich in voller Größe und ich fühle die unvorstellbare Energie, die von ihr ausgeht. Ich atme tief die würzige Luft, die hier nach